

# Communiqué de presse Pressemitteilung Comunicato stampa

**15** Education et science  
Bildung und Wissenschaft  
Formazione e scienza

Neuchâtel, 16. April 2004  
Nr. 0350-0403-20

## Lehrlingsstatistik 2003

### Stabile Lehrlingsbestände – wenig Wandel in der Berufswahl

**Gemäss den neuesten Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) befanden sich im Jahr 2003 insgesamt 190'000 Jugendliche in einer Berufsausbildung. 68'000 traten neu in eine Lehre ein und 58'000 schlossen ihre Berufslehre mit Erfolg ab. Auf der Liste der am häufigsten erlernten Berufe veränderte sich insgesamt wenig und es existieren weiterhin deutliche Unterschiede im Berufswahlverhalten zwischen Frauen und Männern.**

In der Schweiz ist die Berufslehre nach wie vor der wichtigste Weg in die Berufswelt. Rund 190'000 Jugendliche standen im Jahr 2003 in einer Berufslehre, das entspricht rund 70 Prozent der 16- bis 21-Jährigen. Knapp 30% unter ihnen absolvierten eine Lehre im Bildungsfeld „Wirtschaft, Verwaltung, Handel“. Weitere 25% erlernten technische Berufe, 12% machten ihre Ausbildung im Gesundheitswesen und 10% im Baugewerbe. Die restlichen 23 % absolvierten eine andere Berufslehre.

Während die 16-jährige Bevölkerung in den letzten zehn Jahren um 9% anwuchs, verzeichneten die Eintritte in Berufslehren (neu abgeschlossene Lehrverträge) im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 17%, die Eintritte in Gymnasien eine solche von 13%. Die deutlichsten Zunahmen an Eintritten in eine nachobligatorische Ausbildung waren dabei in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre zu beobachten. Ab 1999 schwächte sich der Bevölkerungszuwachs bei den 16-Jährigen zwar etwas ab (+4%), die Anzahl der Eintritte in die Berufslehre stagnierte jedoch nahezu.

### Entwicklungen in den Branchen und Regionen

Der Strukturwandel in Wirtschaft und Technologie in den vergangenen 20 Jahren schlug auch auf die Berufsbildung durch. Der Gesamtverlauf der Berufsbildungsabschlüsse fast aller Branchen ist gekennzeichnet durch den tief greifenden Einbruch in der ersten Hälfte der Neunziger Jahre. Die lehrstellenstärkste Branche „Wirtschaft / Verwaltung“ und auch die zweitstärkste Branche „Verkauf / Handel“ haben diesen Negativtrend teilweise wieder aufgefangen und ihre Berufsbildungsabschlüsse befanden sich Ende 2003 wieder auf dem gleichen Stand wie vor dem Konjunktureenbruch. Auch die Anzahl Abschlüsse in der Branche „Maschinenbau / Metallverarbeitung“ näherte sich 2003 wieder diesen Werten;

im Baugewerbe hingegen blieben die Abschlüsse rückläufig und befanden sich 2003 auf einem Tiefststand. Die Branchen „Elektronik / Automation“ - und insbesondere die Informatik - entwickelten sich dagegen erwartungsgemäss überdurchschnittlich. Mit einem Anteil von knapp 5% an allen Berufsabschlüssen haben sie jedoch wenig Einfluss auf das Gesamttotal.

Im regionalen Vergleich verzeichnete in den letzten zehn Jahren vor allem die Region Zürich / Ostschweiz eine positive Entwicklung der neu abgeschlossenen Lehrverhältnisse. In der Westschweiz verlief diese Entwicklung ähnlich wie im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Die Region Nordwestschweiz (inkl. Bern) und die Innerschweiz sind seit 2001 von einem Rückgang an neuen Lehrverhältnissen betroffen. In der Nordwestschweiz verringerten sich jene seit 2001 um 7%, in der Innerschweiz um 3%.

## **Am häufigsten ergriffene Berufslehren**

Von den rund 250 in der Schweiz existierenden Lehrberufen decken die fünfzehn von den Frauen am häufigsten gewählten Berufe 75% aller weiblichen Lehreintritte ab. Die Eintritte in die fünfzehn am häufigsten von den Männern gewählten Berufe entsprechen 60% aller männlichen Neueintritte in die Berufslehre. Der Frauenanteil hat sich in der Berufsbildung in den letzten 20 Jahren von 30% auf 45% erhöht. Die ausgeprägt geschlechtsspezifische Berufswahl hat sich indes seither kaum verändert: Weder bei Frauen noch Männern kam es zu grösseren Verschiebungen.

Kaufmännische/r Angestellte/r ist seit über zwanzig Jahren der Beruf mit den meisten Lehrlingen bei beiden Geschlechtern. Ansonsten unterscheiden sich die am häufigsten ergriffenen Lehren der Frauen deutlich von denjenigen der Männer. Junge Frauen entscheiden sich nach wie vor eher für Berufslehren des Verkaufs, der Heilbehandlung und der Körperpflege. Junge Männer bevorzugen häufiger Ausbildungen im technischen Bereich, in der Metall- und Maschinenindustrie und im Baugewerbe. Neben der kaufmännischen Ausbildung (zu der auch die Handelsdiplomausbildung gehört) figuriert nur die Verkaufs- und die Kochlehre sowohl auf der weiblichen wie auf der männlichen Berufslehr-Rangliste der ersten 15 gewählten Berufe.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Informationsdienst

---

### **Auskunft:**

Anton Rudin, BFS, Sektion Schul- und Berufsbildung, Tel. 032 713 66 93, E-Mail: [anton.rudin@bfs.admin.ch](mailto:anton.rudin@bfs.admin.ch)

### **Neuerscheinung:**

Statistik der Lehrverträge, Lehrabschlussprüfungen und Berufsmaturitäten 2003, BFS aktuell, Bestellnummer 365-0003  
Publikationsbestellungen: Tel.: 032 713 60 60, Fax: 032 713 60 61, E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

**Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage des BFS:**

[http://www.statistik.admin.ch/stat\\_ch/ber15/lehrvertr/dlehrvertr\\_fr.htm](http://www.statistik.admin.ch/stat_ch/ber15/lehrvertr/dlehrvertr_fr.htm)

T1 Lehrvertragsstatistik 2003 nach Bildungsfeld ISCED (internationale Bildungsklassifikation)

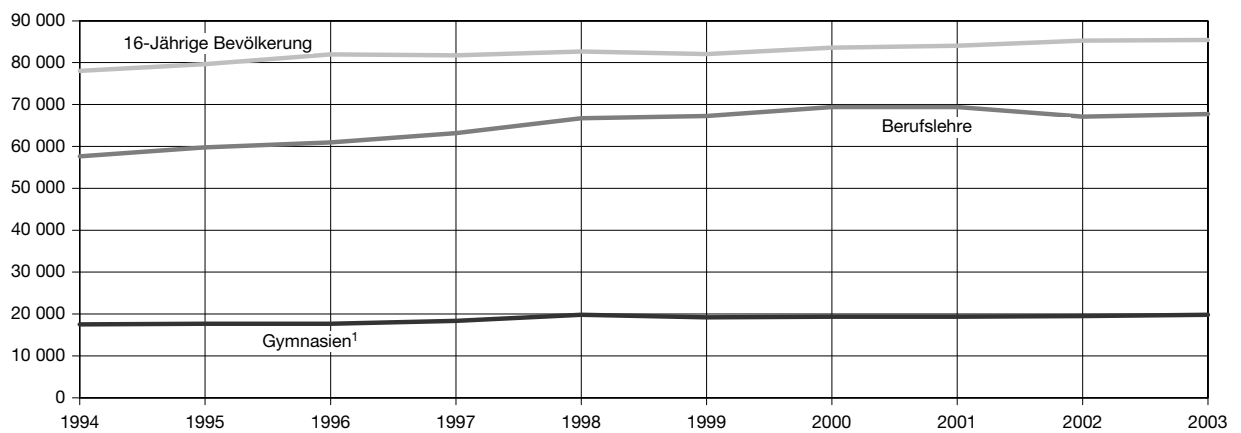
Bildungsfeld	Branche (Ausbildungsfeld nach ISCED)	Kandidaten		Fähigkeitszeugnisse		Neue Lehrverträge			Total Lehrverträge				
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Künste	Musik und darstellende Kunst	2	1	1	0	0	0	1	1	0	3	2	1
	Audiovisuelle Techniken, Medienproduktion	1 313	759	554	1 205	682	523	1 404	834	570	4 582	2 679	1 903
	Design	368	128	240	339	117	222	388	118	270	1 345	439	906
	Kunstgewerbe	612	74	538	574	62	512	589	75	514	1 673	251	1 422
Journalismus, Informationswesen	Bibliothek, Informationswesen, Archiv	70	18	52	68	17	51	66	21	45	174	53	121
Wirtschaft, Verwaltung, Handel	Verkauf, Handel	7 605	2 362	5 243	6 792	2 097	4 695	8 924	2 946	5 978	20 235	6 580	13 655
	Wirtschaft und Verwaltung	14 263	4 673	9 590	13 062	4 267	8 795	11 801	4 018	7 783	34 328	11 527	22 801
Informatik	Informatik	1 350	1 222	128	1 220	1 116	104	1 683	1 541	142	6 604	5 922	682
Technische Berufe	Maschinenbau und Metallverarbeitung	3 576	3 402	174	3 414	3 258	156	4 010	3 816	194	14 283	13 630	653
	Elektrizität und Energie	3 208	3 152	56	2 646	2 598	48	3 699	3 609	90	11 687	11 418	269
	Elektronik und Automation	1 733	1 703	30	1 631	1 602	29	1 723	1 688	35	6 708	6 524	184
	Chemie und Verfahrenstechnik	634	389	245	611	377	234	686	424	262	1 934	1 201	733
	Fahrzeuge, Automobile	3 496	3 410	86	2 890	2 817	73	4 169	4 021	148	12 152	11 778	374
Verarbeitendes Gewerbe	Nahrungsmittel, Ernährungsgewerbe	1 340	786	554	1 245	722	523	1 457	856	601	3 760	2 198	1 562
	Textil, Bekleidung, Schuhe, Leder	413	50	363	384	45	339	446	59	387	1 162	142	1 020
	Holz, Papier, Kunststoff, Glas	1 501	1 380	121	1 322	1 213	109	1 739	1 590	149	5 750	5 287	463
Baugewerbe	Architektur und Städteplanung	220	164	56	206	152	54	262	192	70	874	648	226
	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	5 661	5 122	539	4 760	4 275	485	6 482	5 776	706	17 915	15 791	2 124
Gartenbau, Land- u. Forstwirtschaft	Pflanzenbau und Tierzucht	965	818	147	869	741	128	1 015	815	200	2 933	2 380	553
	Gartenbau	1 112	779	333	915	610	305	1 186	835	351	3 078	2 130	948
	Forstwirtschaft	299	295	4	265	262	3	304	295	9	830	808	22
Tiermedizin	Tiermedizin	120	1	119	113	0	113	153	2	151	432	6	426
Gesundheitswesen	Medizinische Dienste	2 032	365	1 667	1 877	330	1 547	2 082	393	1 689	5 204	900	4 304
	Krankenpflege	5 272	511	4 761	5 205	503	4 702	6 277	655	5 622	14 438	1 500	12 938
	Zahnmedizin	606	54	552	567	44	523	790	53	737	2 524	171	2 353
	Kinder- und Jugendarbeit	173	3	170	171	3	168	303	7	296	922	17	905
Persönliche Dienstleistungen	Gastgewerbe und Catering	3 117	1 486	1 631	2 829	1 282	1 547	3 174	1 538	1 636	7 516	3 799	3 717
	Tourismus, Reisebüros	23	2	21	23	2	21	36	6	30	77	14	63
	Sport	0	0	0	0	0	0	28	28	0	82	82	0
	Hauswirtschaftliche Dienste	563	95	468	531	88	443	512	125	387	1 054	268	786
	Coiffeurgewerbe, Schönheitspflege	1 898	100	1 798	1 717	90	1 627	2 036	129	1 907	4 877	262	4 615
Verkehrsdienstleistungen	Verkehrsdienstleistungen	307	271	36	288	255	33	206	179	27	545	465	80
Umweltschutz	Umweltschutz	18	17	1	17	16	1	20	20	0	50	49	1
Sicherheitsdienstleistungen	Schutz von Eigentum und Personen	112	72	40	112	72	40	35	16	19	35	16	19
Übrige	Übrige	148	135	13	133	120	13	278	262	16	599	559	40
<b>Total</b>		<b>64 130</b>	<b>33 799</b>	<b>30 331</b>	<b>58 001</b>	<b>29 835</b>	<b>28 166</b>	<b>67 964</b>	<b>36 943</b>	<b>31 021</b>	<b>190 365</b>	<b>109 496</b>	<b>80 869</b>

**T2 Eintritte in die nachobligatorische Grundausbildung (ohne 1-jährige Lehren) und 16 jährige Bevölkerung**

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
16-Jährige Bevölkerung	78 026	79 636	81 983	81 742	82 687	82 085	83 587	84 057	85 280	85 390
Berufslehre	57 630	59 784	61 011	63 183	66 772	67 243	69 393	69 407	67 150	67 748
Gymnasien <sup>1</sup>	17 502	17 674	17 616	18 352	19 796	19 205	19 332	19 290	19 487	19 750

1) 2003: Schätzung

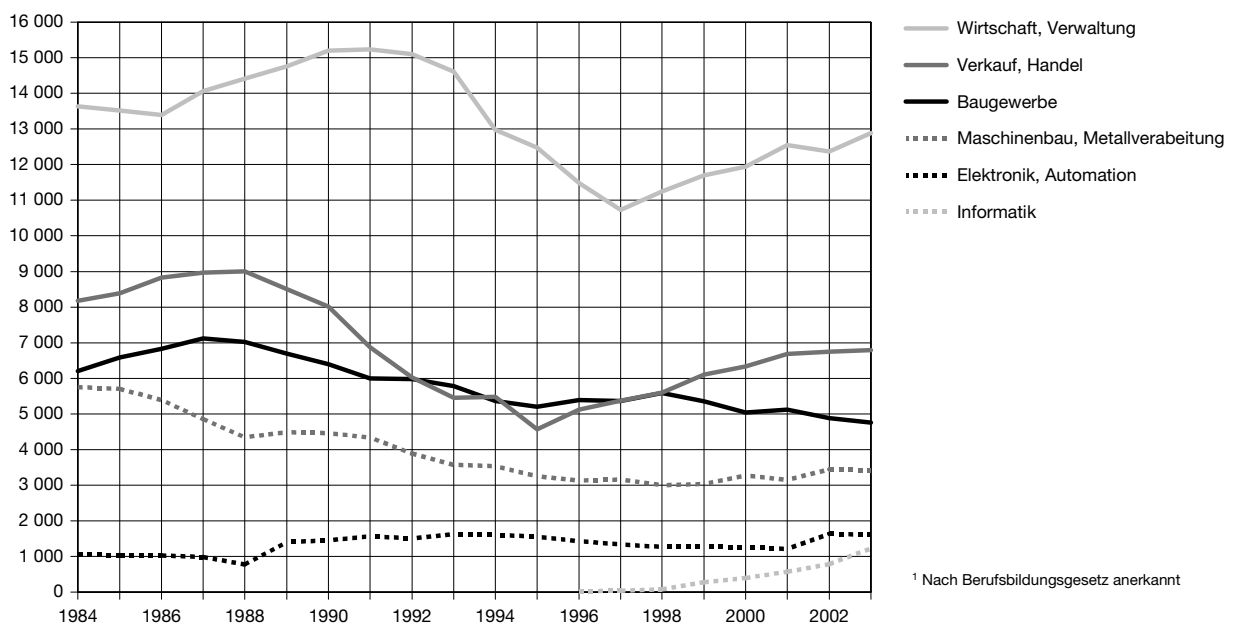
**G1 Eintritte in die nachobligatorische Grundausbildung 1994-2003 (ohne 1-jährige Lehren)**



© Bundesamt für Statistik

<sup>1</sup> 2003: Schätzung

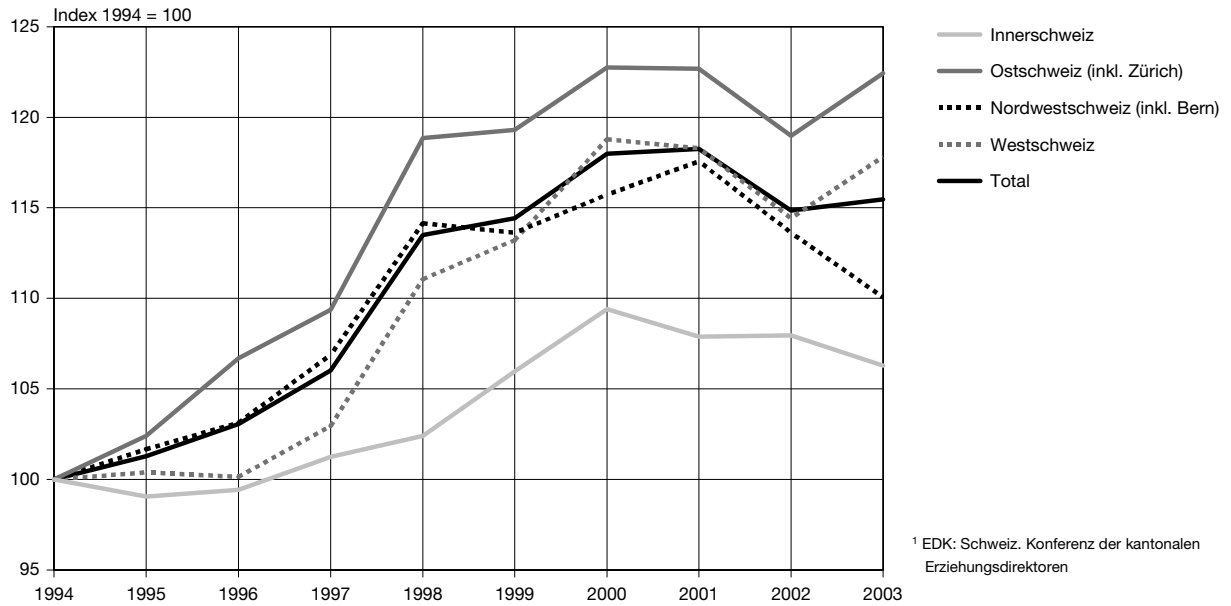
**G2 Entwicklung der Berufsabschlüsse in ausgewählten Branchen (nur BBG<sup>1</sup>-Berufe) 1984-2003**



© Bundesamt für Statistik

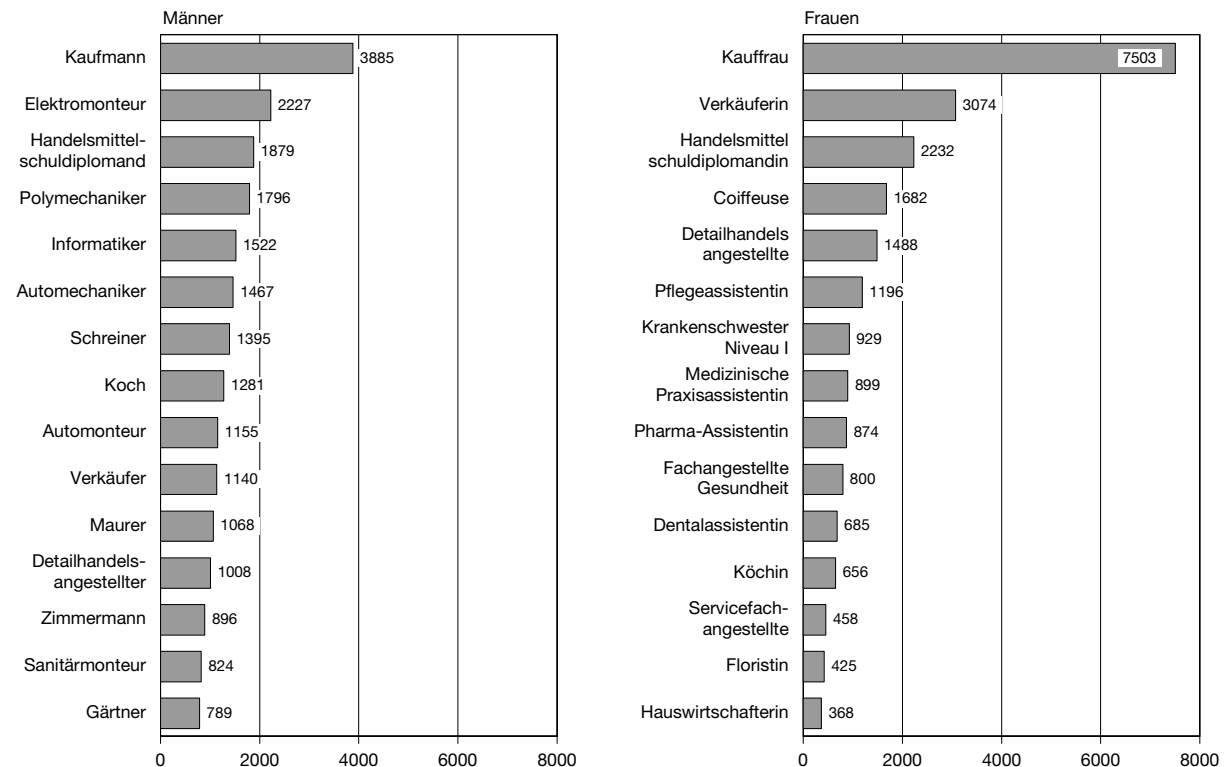
<sup>1</sup> Nach Berufsbildungsgesetz anerkannt

### G3 Eintritte in die Berufsbildung nach EDK<sup>1</sup>-Region (1994-2003)



© Bundesamt für Statistik

### G4 Die am häufigsten ergriffenen Lehrberufe 2003 nach Geschlecht (neu abgeschlossene Lehrverträge)



© Bundesamt für Statistik